

Dornbirn lässt kein Kind zurück

Präventionsleitlinie

Prävention wird in der familienfreundlichen Stadt Dornbirn als vorausschauendes Handeln gesehen, um Probleme möglichst frühzeitig zu erkennen und ihnen vorzubeugen. Präventives Handeln erhöht die Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen. Alle Heranwachsenden können ihre Fähigkeiten und Talente entwickeln und sich als Individuum und Teil einer Gemeinschaft erleben. Dies soll unabhängig von ihren biografischen Ausgangs- und Lebenslagen möglich sein. Die Stadt Dornbirn bemüht sich um Rahmenbedingungen, damit Zugänge, Teilhabe und Beteiligung an den zentralen gesellschaftlichen Bereichen (Bildung, Gesundheit und Soziales) sichergestellt werden können.

Das gelingende Aufwachsen von Kindern / Jugendlichen umfasst folgende Dimensionen:

- Bildung und Kultur
- Gesundheit und Sicherheit
- Beziehungen und soziale Teilhabe
- Verhalten und Lebensweise
- Subjektives Wohlbefinden
- Materielles

Um das gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu fördern, führt die Stadt Dornbirn das Modellvorhaben „Dornbirn lässt kein Kind zurück“ durch. Entlang der Lebensbiographie der Kinder und Jugendlichen wird eine durchgängige Präventionskette aufgebaut. Das Modell des Präventionsnetzwerks ist darauf ausgerichtet, ein umfassendes und tragfähiges Netz für Kinder, Jugendliche und Eltern unter Beteiligung aller zu spannen. Somit sorgen alle in der Stadt Dornbirn dafür, dass sich Kinder, Jugendliche und ihre Familien wohlfühlen um sich entfalten zu können.

Das Handeln ist vom Kind/Jugendlichen her gedacht und geprägt von folgenden Grundsätzen:

1. Kinder und Jugendliche sind willkommen und werden als Bereicherung gesehen.
2. Die Bindungs- und Erziehungskompetenz der Eltern wird unterstützt und gestärkt.
3. Gemeinsam sind alle für jedes Kind mitverantwortlich, fördern ein gesundes Aufwachsen und tragen Sorge dafür, dass sich Kinder und ihre Familien gesund entwickeln und entfalten können.
4. Jeder Familie steht eine bedarfsorientierte Unterstützung zur Verfügung.

Wir etablieren dieses Präventionsverständnis als Basis allen Handelns im Rahmen des Modellvorhabens „Dornbirn lässt kein Kind zurück“.

Dornbirn lässt kein Kind zurück

Strategische Ziele für die erste Lebensphase: „von der Partnerschaft zur Elternschaft“ rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt und das erste Lebensjahr

1. Die individuellen Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnisse eines jeden Kindes werden erkannt und gefördert, unabhängig von Herkunft, Sprache, Gesundheit und sozialem Status.
2. Eltern wird eine wertschätzende, stärkende und unterstützende Haltung entgegen gebracht, um sie in ihrer Beziehungs- und Erziehungskompetenz zu stärken und dies ebenfalls unabhängig von Herkunft, Sprache, Gesundheit und sozialem Status.
3. Das Miteinander von Generationen, Nachbarschaften und Kulturen wird unterstützt und gefördert. Begegnungsräume ermöglichen Kontakt, Austausch und Unterstützung.
4. Es wird an den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen der Familien angeknüpft und bedarfsorientiert unterstützt und begleitet.
5. Gesunder Wohnraum soll für die Familien leistbar sein und mit einer guten sozialen Durchmischung zur Verfügung stehen. Barrierefreie Zugänge werden in allen städtischen Bereichen angestrebt.
6. Alle Institutionen, Fachstellen und Personen, die mit Schwangeren, Kindern und ihren Familien zu tun haben, sind vernetzt und kooperieren (unter Berücksichtigung des Datenschutzes und der Verschwiegenheitspflicht) zum Wohle der Kinder und Familien.

**Diese strategischen Ziele dienen als Grundlage für alle weiteren Maßnahmen,
die im Rahmen von Dornbirn lässt kein Kind zurück erarbeitet werden.**